

Gäubahn profitiert

Bürgerbahn-Tag der Stuttgart 21-Befürworter

Am Samstag fand der erste „Bürgerbahn-Tag“ auf der Gäubahn statt. Auf Einladung des Vereins ProStuttgart21 fuhren rund 300 Bürger von Böblingen nach Tuttingen.

Böblingen/Horb/Tuttingen. Mit an Bord des Sonderzuges waren der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn, Dr. Rüdiger Grube, und viele Politiker.

„Es ist schlichtweg falsch, dass Stuttgart 21 andere Verkehrsprojekte, wie die Gäubahn, verzögert oder gar verhindert. 97 Prozent der Bundesmittel und 85 Prozent der Landesmittel fließen in andere Schienenprojekte,“ sagte Dr. Rüdiger Grube während der zweistündigen Fahrt. „Einen Ausstieg aus Stuttgart 21 müsste das Land sehr teuer bezahlen. Dieses Geld fehlt dann aber bei allen anderen Projekten im Land,“ so der Bahnchef weiter.

Im Anschluss an die Fahrt auf der Gäubahn fand eine Kundgebung auf dem Bahnhofsplatz in Tuttingen statt. Dort sprachen der Landtagspräsident Guido Wolf, der CDU/CSU-Bundestags-Fraktionsvorsitzende Volker Kauder, Bahn-

chef Grube, SPD-Landtagsfraktionsvorsitzender Claus Schmiedel, der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Jochen Haußmann, und der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel.

Landtagspräsident Wolf appellierte an die Bürger, am 27. November zur Wahl zu gehen: „Es ist sehr wichtig, dass so viele Bürger wie möglich zur Wahl gehen und sich an der Volksabstimmung beteiligen,“ so Wolf. „Nur eine klare Mehrheit wird für Ruhe und Frieden im Land sorgen.“ Wolf, der auch Vorsitzender der Interessengemeinschaft Gäubahn ist, betonte nochmals die Notwendigkeit des Ausbaus der Gäubahn für die Region: „Wir müssen die positive Stimmung im Land zum Ausbau der Schieneninfrastrukturen nutzen, um parallel zu Stuttgart 21 auch endlich den doppelspurigen Ausbau der Gäubahn voranzutreiben.“ CDU/CSU-Fraktionsvorsitzender Volker Kauder erklärte, dass die Chancen für den Ausbau der Gäubahn mit Stuttgart 21 „massiv steigen“. Er wolle auf Bundesebene alles dafür tun, dass die weiteren Mittel für den Ausbau der Gäubahn schnell freigegeben werden.